



Am Professor Vaihinger in Halle 9/9

VERLAG DES ST. GEORGIS-BUNDES

WOLTERS DORF BEI ERKNER NÄCHST BERLIN

Drahtung: Fidus, Woltersdorf-bei-Erkner
Postscheckkonto: Berlin NW 7, 20266

B. Marmont (IV. 21)

Hochverehrter Mitstreiter!

Ich kann Sie nicht mit Ihren grossen
Titeln und Würden anreden — dazu sind
Sie mir zu lieb, und — ich habe es schon
zu sehr um alle Form mit Ihnen ver-
dorben! Aber von Ihnen hoffe ich, dass

Sie es richtig verstehen, wenn ich auf
Ihre warme Widmung zu meinem 50.

Geburtstag nicht rasch sein unbefehle?

nach Diplomatenart mit einem „Dank“
reagiere. Das ist so beliebig wie Billig! —

Und doch verdirbt man sich wohl
manche Freundschaft, wenn man als
Schuldlosmensch die „ruhige Stunde“ zu

allen Besonderen abwarten muss.

Und das ist bei mir soarg, dass ich

- Besonders meine „Lesepflichten“ bei meinem
- zu schonenden Augen (i. billige Klagekarte) oft Gebrelang & vor mir herschreiben muss, um wenigstens dann und wann mal an meinem Beruf zu kommen.

Of. gebe ich, nach flüchtigen Einblick mit freudiger Genehmigung die Schriften Aedern, denn sie recht vielen zu gute kommen, ehe ich zum Lesen komme, oder lass es mir dann sagen. Als Floren Nietzsche las ich selber

- und bin Ihnen dankbar, dass sie mein
- schiefes Urteil über ihn in freudigen Einklang verwandelt haben; denn Sie schälten
- den Geist heraus, aus welchem ich von jenen selber geschaffen habe: „über uns hinaus“! Freilich habe ich z. B. den Zarathustra

Schon 1890 mit Begeisterung aufgenommen,
 als Nietzsche's mehr polemische Schriften
 mit Wendungen verriethen mir doch zuviel
 Lust am Verneinen ja Verkönnen, als dass
 ich ihnen nicht hätte zustimmen können.
 Ja ich sah schliesslich in dieser gewohnheits-
 werdenden Sucht zur Ablehnung und Vernei-
 mung auch seiner eigenen Früheren die selb-
 zerstörenden Keime des Krankhaften dem
 sein "Geist", d. h. sein Gehirn schliesslich zum
 Opfer beil. dahin redue ich auch seinen immer
 krasser werdenden Diesseits-Materialismus
 des allzu tiefsten Philosophie nicht nur Faktum
 sondern praktisch ins Gehirn schlägt und zu
 solchen medicinischem Denkfolgerungen kömmt
 wie das Stereotypen Niederbringen aller Dinge.
Keinste Weisheit wird sich hüten, über die letzten
 Möglichkeiten etwas auszusagen, da sie so
 unumfassend sind wie "Zeit u. Raum" und

Nietzsche! Sie drücken sich so formallos ein. Sie haben das Gefühl nicht nur das
 des Kopfes. Sie hätten sie nicht so sehr leidet? gefehlt! — das geht nicht so hoch

alle Grenzlosigkeit. Das ist geistiges
Größenwahn so bei ihm also Tadismus
geworden. Mühsicht Selbstqualerei — häufig
Krankheit. —

Ich fühle mich tief verstanden, dass
Sie mich einem Denken namense — ich
fordere ja auch dass der Künstler ein ^{wenigstens} Dichter
sei, um sich überhaupt Künstler ^{rechnen} zu dürfen —
aber doch würde ich mir nie ermaßen
über die „letzten Dinge“ etwas auszusagen;
und dass trotzdem, oder weil ich mich auch
Theologie und alle Humanwissenschaften
mit heissem Bemühen studiert habe und
Kants Begrenzungen nie respektiert.

Also was jedes vom Weltbilde sieht und über-
sieht ist doch nur sein „Lustrevier“ wie Nietzsche
mit Wilhelm Busch sagen würde, oder seine
„Umwelt“ wie Herküll sagt, auf die er einorga-
nisiert ist. (Das brauchte kein Einsein erst zu relativieren!)
Und weil ich das früh durchschautes eingesehen

Es ist mir freilich auch klar: in-
mensur, Stillsicht — sonstige geladene
und habe es auch verstanden
habe ich in Stelle

habe, gab ich mich ^{schon} bald der Lebensfrohen
 Verachtung des Spiritismus hin und schüß
 und lebte nur immer was der Instinkt —
 oder wie Nietzsche meinte „Leib“ — gebot. Und
 behauptete immer schon, dass nicht die beein-
 flusste Vernunft, sondern der unwillkürliche
 Instinkt der Sinne und der Schaffenswille
 „Gottes“ ist. Dabei antropomorphisierte ich meinem
 Gott auch nicht verquält zu Schöpfer aller Mith-
 strassen und Geistes-Hierarchien der Mythenwelt,
 sondern begnügte mich in bescheidenem Aussagen
 mit meinem „höheren Ich“, das ja eines deris „Urge-
 schaffenen Geistes“ sein muss. Und ich meine, dass
 alle die Götterlehre des „Fronmen“ oder auch
 der Okkultisten ^{noch} nichts weiter sind als die Eubliche
 dem Erweckungen des Hirnintellektes in die höhere
 Ichgestalt der ewigen Seele, die in Wiederverkör-
 perungen durch die ^{„Haupt-“} Schülwege des irdischen ^{„Haupt-“} Lebens geht,
 selbst beruht in einem ätherischen Kraftleib, von
räumlicher Wirklichkeit, das uns insofern Augen noch
 nicht fassbar, insofern Nerven und „Gefühl“ aber
 nach Rang u. Würden, oft gewaltig verspürbar wird.

finden sie spiritistisch zu leben — aber ich kann sie nicht
 vorstellen; mit billiger sie von Herzen! — Albert Ritter u. G. Eicher sah in

Solche räumlichen und zeitlichen Wirklichkeiten
 sind beiläufig keine abstrakten Begriffe sind
 Allegorien meine ich auch, wenn ich mich in
 meinem wenig Bekannten, von jeder Expressio-
 nistisch⁹ zu neumannen Gestalten in Seelengebilde
 den und farbigen Kraftlinien ausdrücke. Aber
 ich muss der Wahrheit die Tore geben, und bekennen
 nun, dass ich solche Vorstellungen nicht aus lieblich-
 dem Hellsehen, ja auch nicht allein aus fühlendem
 Denken, sondern unter helfendem Beistand der
 neueren theosophischen Forschungen, die auf von
 wissenschaftlich vorgebildeten und dann noch
 praktisch geschnitten Helfern gruppenthaft und
vergleichend getrieben wurden, entwickelt habe.

Na, und nun ist des Frevels Wort⁹ gesprochen
 und ich bin gespannt, ob Sie mich nun noch für
 einen Denker halten. Jedenfalls als doch sein
 einem durch und durch⁹ zufriedigen Kerl! -
 vor allem aber nehmen Sie mich als Hören Sie
 warnschützenden

Kellus

Hilfsleistungen Drückspätlein.
 Was Alwin v. Kellus da u als ob⁹

gepaßt hat, was ganz einmündiges im späteren Philosophen - nun so abstrakt
 nicht waks? - Naturlich, schließlich diese nicht nur private auch naturer
 Bil